© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und anderen Beobachtern um diese Zeit aufgefallen sei. Sind anderwärts vielleicht ähnliche Beobachtungen gemacht worden?

Gera, Mai 1898. Dr. Carl R. Hennicke.

Litterarisches.

Tierschutz in Schule und Gemeinde. Preisschrift des Berliner Tierschutz-Vereins. Von Philipp Klenk, Lehrer in Mainz. Verlag der „Tierschutzvereinigung des Berliner Lehrervereins", Berlin 1898.

Das vier Druckbogen umfassende Werkchen giebt nach einer Betrachtung der Tierquälerei vom psychologischen und sittlichen Standpunkte eine zweckmäßige Anleitung zur Bekämpfung der Tierquälerei durch die Schule. Insbesondere hat der Verfasser mit pädagogischem Takt gezeigt, in welcher Weise der Tierschutz mit den einzelnen Schuldisziplinen verwebt werden kann. Gerade um dieses Abschnittes willen möchten wir das Büchlein allen Pädagogen dringend empfehlen. Wie der Lehrer auch außerhalb der Schulzeit auf die Jugend einwirken kann, um den Tierschutz zu fördern, und wie die Tierquälerei unter den Erwachsenen wirksam bekämpft werden könne, setzt Verfasser in zwei kurzen Schlußkapiteln auseinander. U. a. empfiehlt er auch die Bildung von Schüler-Tierschutzvereinen als ein nicht zu unterschätzendes Erziehungsmittel. Referent ist in diesem Punkte anderer Ansicht. Jede Klasse stellt schon an und für sich eine Vereinigung dar, und wenn es der Lehrer versteht, seine Schüler für Tierschutz zu begeistern, dann werden letztere auch ohne Verein und Statuten sich aller Tierquälerei enthalten und, wenn ein gesunder Klassengeist vorhanden ist, etwaige Frevler zur Anzeige bringen. Bei der in Deutschland herrschenden Vereinsmeierei sollte man die Jugend wenigstens aus dem Spiele lassen. Höchst bedenklich aber muß es erscheinen, wenn die Mitglieder des Schüler-Tierschutzvereins in Öhringen unter Leitung des Lehrers Nester schädlicher Vögel ausnehmen. Das überlasse man doch lieber dem Forstpersonal oder den betreffenden Besitzern. Ohne Grausamkeit geht es beim Zerstören der Nester nicht ab, besonders wenn Nestjunge vorhanden sind. Deshalb dürfte es vom pädagogischen Standpunkte aus kaum zu rechtfertigen sein, wenn derselbe Lehrer, der seinen Schülern Barmherzigkeit gegen die Geschöpfe üben lehrt, hilfreiche Hand zur Vertilgung „schädlicher Vögel" leistet. Die Schüler werden dann höchstwahrscheinlich auf eigene Hand Nester „schädlicher Vögel" (oder vermeintlich schädlicher Vögel) zerstören, wodurch der Tierquälerei Thür und Thor geöffnet wird. Was heißt überhaupt „schädliche Vögel"? Über Nutzen und Schaden zahlreicher bei uns heimischer Vögel sind die Akten überhaupt noch nicht geschlossen, so daß der subjektiven Entscheidung und Willkür völlig freie Bahn gegeben würde zum Schaden für die Vogelwelt und für die Sittlichkeit der Jugend. Dr. Koepert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Koepert Otto

Artikel/Article: Litterarisches. 235